

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
 öffentlich am 11.03.2013

Drucksache Nr. **2013/050**

Federführung Kultur- und Sportamt
 Sachbearbeiter Hermann Spang
 Stand 06.02.2013
 Aktenzeichen 566.12
 Mitwirkung Tiefbauamt

Erneuerung der Verrohrung und Erstellen eines Betonbelages auf der Eisbahn Stefanshöhe

Beschlussvorschlag

1. Die Vorplanungen der Büros EKS, Lindau, zur Erneuerung der Verrohrung und Erstellen eines Betonbelages auf der Eisbahn Stefanshöhe werden genehmigt.
2. Die Erneuerung der Verrohrung und das Erstellen eines Betonbelages auf der Eisbahn Stefanshöhe wird zur Durchführung im Jahr 2013 freigegeben. Mit der Planung und Ausschreibung der Maßnahme wird das Ing.-Büro EKS, Lindau, beauftragt.
3. Die Finanzierung erfolgt im Haushaltsjahr 2013 überplanmäßig und wird durch eine überplanmäßige Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage gedeckt.
4. Ein weiterer Ausbau der Eisbahn, insbesondere eine Überdachung der Eisfläche, wird seitens der Stadt nicht weiter verfolgt.

Sachdarstellung

Der Förderverein Kunsteisstadion Stefanshöhe (Förderverein) betreibt die Eisbahn Stefanshöhe seit dem Jahr 2005. Die mit dem Förderverein geschlossene Vereinbarung sieht vor, dass die Stadt jährlich einen Zuschuss in Höhe von 48.200 € an den Förderverein bezahlt und außerdem von November bis Februar einen städtischen Mitarbeiter mit tariflicher Arbeitszeit (derzeit 39 Wochenstunden) bereitstellt. Der Arbeitgeberanteil für den Eismeister beträgt ca. 15.000 € pro Saison.

Außerdem wurden in den vergangenen Jahren folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Anlage durchgeführt:

<i>Jahr</i>	<i>Maßnahme</i>	<i>Beitrag der Stadt</i>
2005	Umhausung des „Eisstüble“	Bauhofleistungen
2006	Aufstellen einer Zuschauertribüne (alte Podien)	Bauhofleistungen
2006	Aufstellen von Ersatz- und Strafbänken	-- (vom Förderverein getragen)
2007	Entfernen des Quarzsandbelags	10.556,70 € für Entsorgung
2010	Aufstellen einer Spielstandsanzeige mit Uhr	-- (vom Förderverein getragen)
2011	Umbau einer Garage zum zusätzlichen Umkleideraum	ca. 20.000,00 €
2011	Beschattungsanlage für die Eisfläche	15.000 € = 50 % der Kosten

Der Gesamtaufwand für die Stadt beträgt für die Jahre 2005 bis 2013 ca. 550.000 €, wobei der jährliche Abmangel der Anlage vor der Übernahme des Betriebs durch den Förderverein bei ca. 150.000 € - ohne kalkulatorische Kosten - lag.

Die Stadt hat nach dem Neubau der Anlage in einem Rechtsstreit mit dem Bodengutachter einen Vergleich mit dessen Versicherung geschlossen und einen Betrag in Höhe von 190.000 € als Schadensersatz bekommen. Dieser Betrag ist seinerzeit in die Allgemeine Rücklage geflossen und hat zur Mit-Finanzierung der nachfolgenden Haushalte beigetragen.

Der Förderverein hat im letzten Winter die Neuverrohrung und das Erstellen einer Betonpiste auf der Eisbahn Stefanshöhe beantragt. Diese Maßnahme ermöglicht einen Ganzjahresbetrieb der Eisbahn, im Sommer mit Inlinern. Derzeit können z. B. die Eishockeymannschaften der MTG im Sommer nur auf dem Parkplatz beim Gesundheitszentrum trainieren. Außerdem schützt der Betonbelag die Kühlrohre vor UV-Einstrahlung. Bisher müssen die Rohre im Sommerhalbjahr aufwändig mit einer Plane abgedeckt und die Plane selbst mit Autoreifen beschwert werden. Bereits in den vergangenen Jahren mussten immer wieder Leckagen an den Rohren geflickt werden und für die nächste Zukunft ist mit weiteren Leckagen zu rechnen. Die Betonfläche würde auch den Betrieb des Freibades Stefanshöhe ergänzen und attraktivieren.

Der ursprünglich beantragte Zuschuss an den Förderverein für diese Maßnahme in Höhe von 70.000 € wurde im Haushaltsplan 2013 berücksichtigt. Inzwischen hat sich allerdings herausgestellt, dass dieser Betrag bei weitem nicht ausreicht, um die Maßnahme durchzuführen. Nach genauerer Planung des Ing.-Büros EKS aus Lindau und unter Berücksichtigung der örtlichen Situation sind Aufwendungen in Höhe von 460.000 € inkl. Mehrwertsteuer notwendig. Der Förderverein kann daran einen finanziellen Beitrag in Höhe von 70.000 € und Eigenleistungen in Höhe von ca. 25.000 € leisten. Unter Berücksichtigung der veranschlagten Haushaltsmittel in Höhe von 70.000 € und möglicher Bauhofleistungen in Höhe von 5.000 € verbleibt ein zu finanzierender Restbetrag in Höhe von 290.000 €.

Die Verwaltung schlägt vor, mit dieser Maßnahme den erst in der letzten Sitzung verabschiedeten Haushaltsplan nicht zusätzlich zu belasten. Die notwendigen Mittel sollen dadurch finanziert werden, dass auf die Bildung von Haushaltsresten aus dem Jahr 2012 in Höhe von 290.000,00 € verzichtet wird. Dies verbessert das Rechnungsergebnis 2012, der Betrag kann zunächst in der Allgemeinen Rücklage verbleiben und im Jahr 2013 außer- bzw. überplanmäßig der Rücklage wieder entnommen werden. Die Haushaltsreste sind vom Gemeinderat gesondert zu beschließen.

Insbesondere sollen im Bereich der Tiefbauverwaltung (Straßenbeleuchtung, Parkscheinautomaten, EDV, Nachrüstung Bahnübergänge), bei der Gebäudeunterhaltung, bei der Anschaffung von Sportgeräten und bei der Anschaffung von Mobiliar für die Schulen (nicht Schulbudget) die in 2012 nicht verbrauchten Mittel nicht bzw. nur im unbedingt notwendigen Umfang übertragen werden. Teilweise wird eine Neuveranschlagung im Haushaltsplan 2014 erforderlich werden, um die Maßnahmen später durchführen zu können. Eine ausführliche Aufstellung kann den Unterlagen zum Tagesordnungspunkt „Übertragung von Haushaltsresten“ entnommen werden.

Die Verwaltung hat noch andere Möglichkeiten zur Finanzierung der Maßnahme geprüft.

Der Förderverein ist (teilweise) vorsteuerabzugsberechtigt, eine anteilige Umsatzsteuer in Höhe von knapp 50.000 € könnte beim Finanzamt geltend gemacht werden. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass der Verein tatsächlich Bauherr ist und eigenes Vermögen aktivieren kann. Außerdem kann die Stadt die Maßnahme dann im Anlagevermögen nicht aktivieren, obwohl der Betonbelag mit dem Grundstück fest verbunden und damit Eigentum der Stadt ist.

Der Hallenbadförderverein ist bereit, ein zinsloses Darlehen in Höhe von 70.000 € zur Verfügung zu stellen. Dies stellt aber gemeindewirtschaftsrechtlich eine Kreditaufnahme dar und müsste vom Regierungspräsidium als Rechtsaufsichtsbehörde im Rahmen der Kreditermächtigung genehmigt werden. Angesichts des derzeit geringen Zinsniveaus schlägt die Verwaltung vor, auf das Darlehen des Hallenbadfördervereins zu verzichten.

Der Förderverein braucht auch in den nächsten Jahren den Barzuschuss der Stadt in der bisherigen Höhe. Die besseren Möglichkeiten, insbesondere für den Sommerbetrieb, kommen vor allem der Eishockeyjugend der MTG zugute. Außerdem müssen höhere Energiepreise aufgefangen werden, so dass der Förderverein allenfalls auf eine Erhöhung des jährlichen Zuschusses verzichten kann.

In den letzten Jahren haben die Bewohner der benachbarten Wohnsiedlung Burgelitz zunehmend die Lärmbelastung in der Nacht, die insbesondere vom pfeifenden Geräusch des Kälteaggregats herrührt, beanstandet. Dieses Problem kann durch den Einbau einer Schalldämmhaube gelöst werden. Die Kosten hierfür betragen ca. 4.000,00 € zzgl. Mehrwertsteuer und sind in der o. g. Kostenschätzung nicht berücksichtigt.

Die Gesamtkosten und deren Finanzierung stellen sich wie folgt dar:

Kosten:			
Gesamtkosten	lt. Gutachten Ing.-Büro EKS, Lindau	374.000,00 €	
Mehraufwand	Abfräsen der Asphalttschicht, um Niveau-gleichheit mit Außenbereich herzustellen	12.000,00 €	
	Lärmdämmung (Schalldämmhaube)		(4.000,00 €)
Summe	Stand: 9. Januar 2013	386.000,00 €	
+ 19 % MWSt.		73.340,00 €	
Gesamtkosten			459.340,00 €
Finanzierung:			
Stadt Wangen im Allgäu	Haushaltsplan 2013	70.000,00 €	
	Bauhofleistungen	5.000,00 €	
	überplanmäßige Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage (erwirtschaftet durch Verzicht auf die Bildung von Haushaltsresten 2012)	290.000,00 €	
Förderverein Kunsteisstadion Stefanshöhe e. V.	Finanzieller Beitrag	70.000,00 €	
	Eigenleistungen:	25.000,00 €	
	Dampfsperre 500 €		
	Ausbauen der PE-Rohre und Entsorgung 1.000 €		
	Auskoffern Kies nach Abfräsen der Bitumenschicht 7.500 €		
	Hilfssdienste bei der Verlegung der neuen Rohre 5.000 €		
	Verlegen der Styrodurplatten (Dämmung) 7.000 €		
Umsatzsteuer	bei Bauherrschaft Förderverein ca.	50.000,00 €	
Hallenbadförderv.	Zinsloses Darlehen	70.000,00 €	
Landeszuschüsse	Tourismusingfrastrukturprogramm	0,00 €	
Sponsoren	Firmen, Privatpersonen		
Sonst. Einnahmen			
Summe			460.000,00 €
Saldo			0,00 €

Mit dieser Maßnahme wäre die Funktionsfähigkeit der Eisbahn auf längere Zeit gesichert. Die Maßnahme beinhaltet auch u. a. neue, kleinere Pumpen für das Kälteaggregat und eine automatische Steuerung zur Nachtabstaltung des Kälteaggregats.

Weitere Maßnahmen, die in den nächsten Jahren anstehen, sind:

- Sanierung der Kältemaschine ca. 70.000 – 100.000 €
 - Ersatzbeschaffung für die Eisbearbeitungsmaschine ca. 25.000 – 45.000 € (gebraucht),
- Hier ist in den nächsten fünf bis zehn Jahren mit einem Handlungsbedarf zu rechnen.

Eine weitere Maßnahme, die einen wirtschaftlicheren Betrieb gewährleisten würde, wäre die Nutzbarmachung der Wärmerückgewinnung für die Heizung. Bisher wird nur das Wasser für die Eisbearbeitungsmaschine aufgeheizt, so dass ein Großteil der gewonnenen Wärme verpufft. Diese Maßnahme kostet ca. 4.000 € und bringt eine jährliche Ersparnis in Höhe von ca. 700 bis 800 €. Sie kann im Rahmen der Gebäudeunterhaltung unabhängig von den anderen Maßnahmen durchgeführt werden.

Außerdem steht nach wie vor der Wunsch nach einer Überdachung im Raum. Eine Überdachung mit Einhausung auf drei Seiten würde nach den Planungen des Tiefbauamtes ca. 850.000 € kosten und ist nach einer Stellungnahme des Landratsamtes wegen der Belange des Natur- und Landschaftsschutzes kaum genehmigungsfähig.

Um den Eislaufbetrieb mittelfristig zu sichern, hält die Verwaltung die Erneuerung der Kühlrohre und das Erstellen einer Betonpiste gerechtfertigt. Der langfristig angestrebte neue Standort für eine Eisbahn wird auf absehbare Zeit kaum zu finanzieren sein.

Wie oben erwähnt und dem Gemeinderat bereits in einer früheren Sitzung bekanntgegeben gibt es seitens des Natur- und Landschaftsschutzes erhebliche Einwände gegen eine Erweiterung der Anlage, insbesondere gegen eine Überdachung. Langfristig soll ein neuer Standort angestrebt werden. In der vorgestellten, aber nicht beschlossenen Prioritätenliste für die Sportstättenentwicklung steht die Eisbahn an neunter Stelle. Angesichts anderer Aufgaben der Stadt in den kommenden Jahren schlägt die Verwaltung deshalb vor, auf weitere Investitionen an der Eisbahn bis auf weiteres zu verzichten und nur notwendige Reparaturen am Bestand und Ersatzbeschaffungen durchzuführen.

Finanzielle Auswirkungen

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt/Wirtschaftsplan:

Stadt **EigB Städt. Abwasserwerk** **EigB Stadtwerke**

<input checked="" type="checkbox"/>	Gesamteinnahmen in Höhe von	95.000,00 €
<input checked="" type="checkbox"/>	Gesamtausgaben in Höhe von	460.000,00 €
	davon - Sachausgaben	460.000,00 €
	- Personalausgaben	€
	Gesamtausgaben ./.	460.000,00 €

<input type="checkbox"/> Im Verwaltungshaushalt/Erfolgsplan	Haushaltsstelle
<input type="checkbox"/> Einmalig	<input type="checkbox"/> Laufend pro Jahr

- Mittel stehen bei der betreffenden Haushaltsstelle zur Verfügung
- Mittel im Rahmen des Deckungskreises
- Mittel stehen nicht zur Verfügung

Im **Vermögenshaushalt/Vermögensplan** Haushaltsstelle 2.5910.9401

- Mittel stehen bei der betreffenden Haushaltsstelle zur Verfügung
 - Lfd. Haushaltsjahr
 - Haushaltsausgaberest
- Mittel im Rahmen des Deckungskreises
- Mittel stehen nicht zur Verfügung
- Die Maßnahme ist im **Investitionsprogramm**
 - Enthalten
 - Nicht enthalten

Folgeeinnahmen in Höhe von _____ ,-- €

Folgeausgaben in Höhe von _____ ,-- €

Davon -Sachausgaben _____ €

-Personalausgaben _____ €

Im Verwaltungshaushalt

Haushaltsstellen

Einmalig

Laufend pro Jahr

Mittel stehen bei den betreffenden Haushaltsstellen zur Verfügung

Mittel im Rahmen des Deckungskreises

Mittel stehen nicht zur Verfügung

Die Finanzierung bei nicht zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln

- muss erfolgen durch den Deckungsvorschlag (Mehr-Einnahme oder Weniger-Ausgabe)
Haushaltsstelle:
- ergibt einen Fehlbetrag / ggf. Nachtragshaushalt

Anlagen

Antrag des Fördervereins Kunsteisstadion Stefanshöhe

Vorplanung des Ing.-Büros EKS

(bereits zur Sitzung am 28. Januar 2013 übersandt)